

Babelsberg 03 und der WM-Pokal

09-04-2014 15:26

Mit der Wiederaufnahme von Süleyman Koc in den Trainings- und Spielbetrieb nach seiner Verurteilung wegen schwerer Straftaten hat Babelsberg 03 ein Zeichen für die Resozialisierung gesetzt. Dass dieses Zeichen nicht unbemerkt geblieben ist, haben viele Berichte in verschiedensten Medien gezeigt.

Die Aktion, die kürzlich in der JVA Plötzensee stattfand, war aber ein außergewöhnliches Event. Im Rahmen der WM-Tour vor der Weltmeisterschaft in Brasilien machte der WM Pokal in der Haftanstalt Plötzensee Station. Und wieder war Babelsberg 03 am Start.

Die FUWO berichtete ausführlich:

WM-Pokal hinter Gittern

Das Original macht Station in der JSA Plötzensee

■ Die Häftlinge ahnen noch gar nichts von ihrem besonderen Glück, als sie sich auf dem Rasenplatz der Jugendstrafanstalt (JSA) in Plötzensee abklatschen und freuen. Soeben haben sie nicht nur gegen eine durch Süleyman Koc verstärkte Mannschaft des Regionalligisten SV Babelsberg 03 gespielt, „wir haben gegen die Profis gewonnen“, sagt Häftling Mark* mit stolzgeschwellter Brust. 6:4 heißt es am Ende des kurzen Einlagespiels auf dem Kleinfeld. Das eigentliche Highlight des Tages wartet für die Mitglieder der Fußball-AG der JSA aber hinter der nächsten Ecke des von hohen Mauern und Stacheldraht umzäunten Gefängnishofes.

„Das ist der WM-Pokal, Mann!“, ruft ein Häftling mit dunklen Locken seinem Mitspieler beim Anblick der goldenen Trophäe zu, die streng bewacht in einer Glasvitrine auf die Mannschaft wartet. Auf der Trophy Tour, die den Pokal einmal um die Welt führt, steht am vergangenen Montag erstmals ein Zwischenstopp in einem Gefängnis auf dem Programm. „Nur gucken, nicht anfassen“, lautet die Devise, nach der sich nicht nur die Häftlinge, sondern auch die Wärter vor dem weltberühmten Pokal fotografieren lassen. „Das Spiel und der Pokal waren eine super Ablenkung vom Alltag und eine tolle Idee von der Anstalt“, sagt Mark, der seit einem Jahr in der JSA einsitzt.

Besonders Fotos mit der Trophäe und Profi Koc, der seit Januar in der 2. Bundesliga beim SC Paderborn spielt, sind begehrt. Nicht nur die Häftlinge ist der ehemalige Babelsberger ein leuchtendes Vorbild. „Süleyman Koc ist ein Beispiel, bei dem die Resozialisierung super funktioniert hat, und auf den wir sehr stolz sind“, sagt Lisa Jani aus der Senatsverwaltung für Justiz, die auch Koc' Ex-Verein Babelsberg 03 für sein Engagement lobt.

Der aus Moabit stammende Koc, der wegen der Beteiligung an mehreren Raubüberfällen selbst im Knast saß, weiß, wie sich die Häftlinge hin-

ter den dicken Mauern fühlen. Die Rolle als Prototyp der gelungenen Resozialisierung ist ihm dennoch sichtlich unangenehm. „Jetzt bin ich vielleicht ein Vorbild, vorher war ich ein Vollidiot“, sagt er, den Blick auf den Rasen gerichtet. Der Fußball habe ihm geholfen, diese schwere Zeit durchzustehen.

Weltmeister Eckel als Ehrengast

Auch für die Häftlinge der JSA ist das wöchentliche Fußballtraining im Rahmen des Projektes „Anstoß für ein neues Leben“ der Sepp-Herberger-Stiftung ein Hoffnungsschimmer im sonst oft grauen Alltag. Auf dem Platz ist kein Unterschied erkennbar zwischen Häftling und Regionalliga-Kicker und so applaudieren auch Babelsbergs Trainer Cem Efe und die Ehrengäste Horst Eckel, Weltmeister von 1954, BFV-Präsident Bernd Schultz und Justizsenator Thomas Heilmann anerkennend für die tolle Leistung der siegreichen Häftlingsgruppe.

Besonders stolz ist jedoch Werner Poel, der die Fußball-AG als Trainer leitet und seit etwa 35 Jahren in der JSA tätig ist. „Das ist für mich eine Lebensaufgabe, wer geht schon sonst freiwillig in den Knast?“, sagt der Rentner mit einem verschmitzten Lächeln. Seine Spieler hat er mit seiner direkten Art gut im Griff. Vor der ungewohnten Kulisse mit Fotografen, Videokameras und Journalisten benehmen sich seine Schützlinge auf und abseits des Platzes tadellos. Kein grobes Foul, kein falsches Wort. Laute Schreie kommen nur aus dem etwa hundert Meter entfernten Backsteingebäude. Durch die Gitterstäbe beobachten einige Häftlinge ihre Mannschaft auf dem Platz und bei jedem der sechs Tore schallt ein lautes „Goal“ über den Hof.

Als sich das Tohuwabohu langsam lichtet, spielt sich das Team der JSA den Ball immer noch mit heller Freude hin und her. Pokal, Kameras und prominente Gäste scheinen bereits komplett vergessen. Es muss etwas dran sein, an dem von den Ver-

antwortlichen so oft gelobten „integrierenden Charakter“ des Fußballs. Und wenn man sich die Freude der Häftlinge auf dem schönen Rasenplatz so anschaut, ist das wahre Highlight vielleicht doch kein sechs Kilo schwerer Goldpokal, sondern einfach nur eine etwa 400 Gramm leichte Kugel aus Kunststoff.

* Name von der Redaktion geändert
Julian Graeber



Nur gucken, nicht anfassen – der WM-Pokal in der Jugendstrafanstalt Plötzensee mit Spielern des SV Babelsberg 03, die gegen eine JSA-Auswahl antraten.

Foto: Breloer

Das vierte Mal zu Null - Zwickau vs. Babelsberg 03 0:0

16. 10. 2015



Nach der blutleeren Vorstellung gegen Auerbach zum Auftakt 2014 im Karli zeigten die Nulldreier gegen Zwickau eine engagiertere Partie. Nach den Begegnungen gegen Lok Leipzig zum Saisonauftakt, dem 3:0 Erfolg in Auerbach und dem 2:0 Auswärtsdreier in Rathenow war es erst die vierte Begegnung der laufenden Spielzeit, bei der hinten die Null stand. Marvin Gladrow musste zwar einige brenzlige Situationen entschärfen, doch letztlich waren die Zwickauer nahezu ähnlich harmlos wie unsere Elf.

Aus Zuschauerperspektive bleibt festzuhalten...

[Weiterlesen ... Das vierte Mal zu Null - Zwickau vs. Babelsberg 03 0:0](#)

03 hat Winterpause noch nicht beendet

04. 03. 2014



Nach fast drei Monaten war endlich die Zeit des Wartens vorbei. Alles sah nach einem herrlichen Fußballnachmittag aus. Bereits frühzeitig trafen sich die Ultras bei strahlender Sonne und Frühlingstemperaturen am Rathaus und auch der ein oder andere Spieler schlenderte gemütlich die Karli entlang in Richtung Stadion. Um es vorweg zu nehmen, es wurde ein herrlicher Fußballnachmittag für die mitgereisten Auerbach-Fans und den ein oder anderen Ich-freu-immer-wenn-Babelsberg-verliert-Anhänger wie Prof. Quatschnie oder Tribünenblick.

Nur aus Babelsberger Sicht gab es an diesem Tag leider wenig positives zu berichten. Dies zeigte sich bereits recht schnell beim betreten des Karlis. In einem verwaisten Gästeblock hatten sich ganze sechs Fans eingefunden.

[Weiterlesen ... 03 hat Winterpause noch nicht beendet](#)

Babelsberger Fussballegende Heinz "Schupo" Tietz im Alter von 94 Jahren gestorben

19. 02. 2014



Das ABSEITS gedenkt Heinz „Schupo“ Tietz, der im Alter von 94 Jahren am 7.Februar 2014 in einem Lehniner Hospiz verstarb. Schupo zählte zu den herausragenden Persönlichkeiten der Babelsberger Fußballgeschichte, prägte lange Zeit als Kapitän das Gesicht der Oberligamannschaft und war nach seiner aktiven Laufbahn noch viele Jahre als Trainer aktiv. Nachfolgend ein Artikel, den wir in den 90er Jahren nach einem Treffen mit ihm im ABSEITS veröffentlichten.

Nulldreier war er nie, der 1919 in Nowawes geborene Heinz Tietz. Sein erster Verein, dem er mit 10 Jahren beitrat war Concordia 06, der damalige kommunistische Verein, Rot-Sport genannt. Die bürgerlichen Nulldreier kamen nicht in Frage. „Mein Vater hätte mir in den Arsch getreten!“ so Tietz,: „so kam das gar nicht in Frage.“ Doch der Verein sollte nicht lange leben. Nach der Machtübernahme der Faschisten wurde Concordia 1933 verboten. Dennoch spielte man illegal einige Zeit weiter.

[Weiterlesen ... Babelsberger Fussballlegende Heinz "Schupo" Tietz im Alter von 94 Jahren gestorben](#)

Klaus fühlt sich verfolgt

12. 02. 2014



Angesichts der katastrophalen Leistungsbilanz des Kochs aus Dortmund belegen Verlautbarungen wie „Ich bin der Verleumdungen müde“ in der MAZ vom 03.02.2014 eine höchst fragwürdige Selbstwahrnehmung. Das ehemalige Charlottenburger Präsidiumsmitglied bestätigte mit seiner von Selbstmitleid und Schuldzuweisungen strotzenden Anklage die während seiner Amtszeit zwischen August 2011 und März 2013 gesammelten Eindrücke.

Mit großen Vorschusslorbeeren und viel Tamtam trat Klaus im Sommer 2011 an. Mit seinem „hervorragenden Netzwerk“ wäre es kein Problem, Sponsoren für den Kiezverein mit der familiären Atmosphäre zu gewinnen. Der Berliner Zeitung diktierte Klaus Ende Juli 2011 entsprechend selbstbewusst in den Schreibblock: „Wir werden nicht lange mit nackter Brust auflaufen“. Er glaube, 300.000 Euro seien realistisch. Gegenüber der FUWO formulierte Klaus im Oktober 2011 gewohnt unbescheiden „Man wird in Babelsberg sicher keinen Bundesligisten etablieren können.“

[Weiterlesen ... Klaus fühlt sich verfolgt](#)

Wenn der Schieri Rot sieht

30. 01. 2014

Fußball fesselt, entfacht Emotionen und Leidenschaft. Allzu oft kochen dabei die Emotionen nur zu hoch, nicht nur auf den Rängen, auch auf dem Platz. Damit die Mannschaften das Spiel in einem geordneten Rahmen über die Bühne bringen, wird es seit 1874 von einem Schiedsrichter geleitet und überwacht. Oft ist es jedoch der Unparteiische

[Weiterlesen ... Wenn der Schieri Rot sieht](#)

Sibirien schlägt Heinersdorf und Empor

16. 10. 2015



Am ersten Winterwochenende des Jahres 2014 eröffnete Nulldrei die Testspielserie vor dem Rückrundenstart. Zu Gast auf dem Kunstrasenplatz im Karl-Liebknecht-Stadion waren am Sonnabend Heinersdorf (15:1 für den SVB) und am Sonntag Empor Berlin (1:0 für Babelsberg). Auf dem seifigen Kunstrasenplatz glichen beide Spiele über weite Strecken eher einer Trainingseinheit im Eiskunstlauf. Dennoch gelangen in beiden Partien bei bescheidenem Publikumsinteresse gute Offensivaktionen. Leider verletzte sich Dominic Feber im Spiel gegen Empor aus Pankow bei einer mutigen Parade durch ein gestrecktes Bein des Gegners am Kopf und musste ins Krankenhaus. Die Abseits-Redaktion wünscht gute Besserung.

[Weiterlesen ... Sibirien schlägt Heinersdorf und Empor](#)

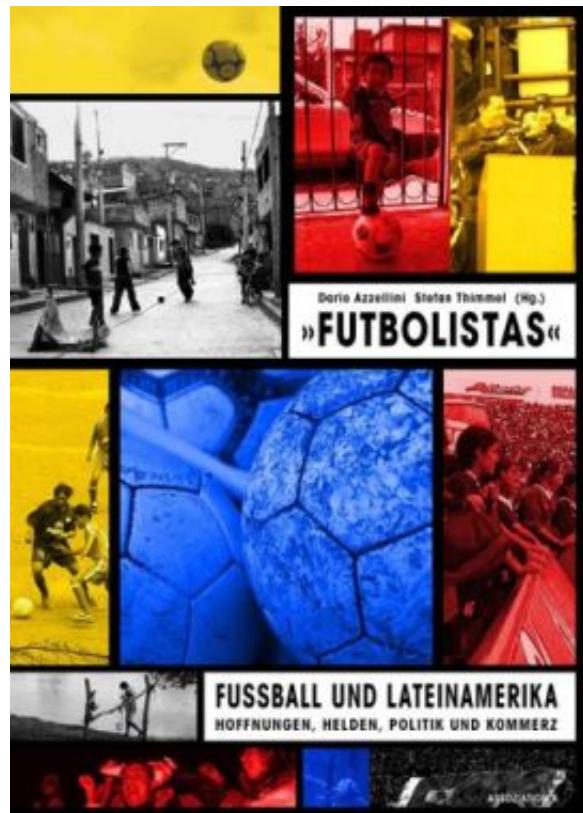
57 Spieler und ein Ball

19. 01. 2014

„Fußball ist ein einfaches Spiel: 22 Männer jagen 90 Minuten einem Ball nach und am Ende gewinnen immer die Deutschen.“, behauptete einst Gary Lineker.

Sicherlich mag Englands Nationalspieler mit diesem Ausspruch vor einigen Jahrzehnten noch recht gehabt haben. Heutzutage ist die Sache nicht mehr so einfach.

[Weiterlesen ... 57 Spieler und ein Ball](#)



[Futbolistas: Fussball und Lateinamerika](#)

24. 02. 2014

Kaum ein Kontinent wird derart mit Fußball identifiziert wie Lateinamerika, der Herkunftsregion der größten Fußballstars aller Zeiten. Etwa Ronaldinho oder Pelé, über den Eduardo Galeano einmal sagte, er »spiele Fußball wie Gott, würde sich Letzterer ernsthaft dieser Angelegenheit widmen«.

Hiesige Vorstellungen schwanken zwischen der Idealisierung Lateinamerikas als Tropenparadies und der Verdammung als Hort der Korruption mit nicht funktionierenden Institutionen

Seite 15 von 17

- [« Anfang](#)
- [Zurück](#)
- [11](#)
- [12](#)
- [13](#)
- [14](#)
- [15](#)
- [16](#)
- [17](#)
- [Vorwärts](#)
- [Ende »](#)